

* Wiesbaben, 4. Oftober 1906.

Die Weinleie.

Der Binger bat voller Gorgen und Bangen ber Erntegeit ber Trauben entgegengeschen; nun aber lobnt feine Arbeit ber herrlichfte Gieg: Der Ertrag bes Betnftodes lacht ibm ber-heißungsvoll entgegen. Die Beit ber "Leje" wird in manchen Gegenden burch bie Behörbe ober eine Berjammlung ber Beingutsbefiger feftgeftellt. Man wartet bie bolle Reife ber Trauben ab, bamit ber Budergehalt möglichft bermehrt und bie Sauremenge berringert wird. Mit Meffern und Scheren be-waffnet, giebt man an ben "Drt ber Sandlung" und begibt fich one porfichtige Abichneiben ber Grudte. Da leuchten bie bunfelvioletten, bie gelblichen und rot-grunen Becren verführerifch ous bem bunten Laub bervor; bas Ernten felbft gleicht einem froben Jefte, und voller Genugtuung fieht ber arbeitfame Binger, welch' reicher Gegen ihm beichieben ift. Aber auch bie Ditbelienben und bie Buichauer haben ibre Freude baran. In Gub. beutichland und am Rhein g. B. wird bie "Bimmet" ober "Bimmete" abnlich wie die Getreideernte gefeiert. Tichter baben fie gepriefen, Maler und Bilbhauer die reigenben Sgenen aus bem Bolisleben feitgehalten, bie fich babei geigen, und wenn man bie frijden, jungen Gefichter fieht, benen ein ftolges Glud über bas Gelingen ber Weinernie aus ben Augen lacht, fo begreift man, dag fur einen Runftler, welcher Urt er auch fei, biefer Stoff etwas ungemein Reigvolles haben muß Dicht allein jur Bereitung bes eblen Rebenjaftes werben Die Beintrauben jeboch benunt, wenngleich fie natürlich hauptjochlich für Diefen Swed bestimmt find, fonbern bie roben Gruchte felbft bilben ein erquidendes Tafelobit, beffen Beilwirfungen immer mehr Unerfennung finden. Sausfrauen machen bie Trauben auch gern ein, fo bag fie fpater ale Rompott gegeffen ober jur Bergierung bon Bubbinge verwenber werben. Getrodnet ergeben die Brudte bie Rofinen und Rorinthen. Gelbft bie Abfalle find noch brandbar. Bos nämlich bei ber Beinbereitung nicht gebraucht wird, tann man gur Berftellung von Gifig ober Battaiche benuten. Die Rerne liefern Farbftoff, fowie fettes Del. Sogar bas abfallenbe Laub bat einen gewiffen Rugen, inbem es ale Biebfutter ober auch als Dunger brauchbar ift. Drechiler nehmen bas Solg gern gu allerhand feineren Arbeiten; augerbem bilbet es auch ein gutes Brennmaterial. Die Reben felbft liefern Beftandteile bes "Frantfurter Schwarg", falls nicht irgend ein Jüngling es borgieht, fich einen Spagierftod aus ihnen fdindiben au laffen. D. L.

* Refibengthenter. Die Reubeit bes nachften Camstags ift Stefan Grohmanns, eines neuen öfterreichilden Dichters, Schnufpiel "Der Bogel im Rajig". Das altuelle Bert, bas bie Belt bes Wefangniffes auf bie Bubne bringt und Die ichmierige Rrage der Strafanftalterziehung, eines der schmerzlichften Brobleme bed modernen Staatslebens, behandelt, bat in Berlin anläglich ber Aufführungen im Schiffertheater die gunftigfte Beurteilung der Breffe erfahren. Das Schausviel ift in vielen Bente-Stenen auch bon warmem Sumor belebt und geichnet mannigfache Topen aus ber Berbrechermelt und dem Juftigmefen. Das gefamte Berrenperional und Die Damen Schent, Roorman, von Born und Candore find baren beichaftigt. Dr. Rauch hat bie Leitung und Ginftudierung bes effeftwollen Studes, bas am Conntagabend wiederholt wird. Conntagnachmittag wird ber tolle Schwant "Telephongebermniffe" gu halben Breifen gegeben.

Db. Deffentlicher Wetterbienft. Der"im Laufe biefes Commers erstmalig eingerichtete öffentliche telegraphische Wetter-Borberjage-Dienft wird fur bas laufenbe Gtatsjahe mit bem 14. Rovember geichloffen. Bom 15. Rovember b. 3. ab bort fomit ber öffentliche Anichlag ber Better-Borberjage an allen Telegraphen-Anftalten im norbbeutichen Wetterbienftgebiet auf, um erft im Grubjahr, fofern bie Bereitftellung ber erforberlichen Mittel burch ben Staatshaushalts. Gtat erfolgt, wie. ber eröffnet gu werben. Die Betterbienftftellen werben jeboch auch mabrend bes Bintere auf Grund bes ihnen taglich augehenben umfangreichen Radrichten-Materials Better-Borberfagen fortlaufend aufftellen. Diefe Better-Borberfagen tonnen bon jebermann einzeln ober im Abonnement gegen Erstattung einer magigen amtlich feftgejesten einheitlichen Gebuhr bezogen werben. Beftellungen find an bie guftanbige Betterbienftftelle ober an bie nachftgelegene Boftanftalt gu richten.

* Tangfrangden. Die Tangiduler bes herrn Mr. Raplan beranftalten am Conntag, 7. Oftober, bei herrn Schupp, Reftaurant gur Kronenburg, Connenbergerftrafe, ein Tangfrangden, wosu Freunde und Gonner eingelaben find. Anfang 4 Uhr.

* Bon ber Balbftrage. Die 4. Kompagnie ber Freim. Fenerwehr Walbitrage begeht am Camstog, 6. Oftober, im Saolbau Burggraf ibr 14. Stiftungofeft, beftebend in Abendunterhaltung und barauffolgendem Ball. In ber Unterhaltung wir-fen die übrigen Balbitragen-Bereine, ber Furnberein, Mannergesangverein und tath. Rirdenbauberein mit. Wie aus bem Brogramm hervorgeht, fieht ben Befuchern ein iconer Abend

* Biebrich-Mainger Dampfichiffahrt August Malbmann, Bon heute ab berfehren bie Boote nach folgendem Fabrolane: ab Biebrich 1, 2.30, 4, 5.10, 6.30 Ubr, ab Maing 2, 3.10, 4.20, 6, 7.15 Uhr. An Conn- und Zeiertagen ab Biebrich: 12, 1, 2, 3, 4. 5, 6, 7, 8 Uhr. Ab Mains 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 8,40 Uhr.

Sprediaal.

Bur biefe Rubrif übernimmt bie Rebattion bem Bublifum gegen über feine Berantwortung

In 12ter Stunbe.

Ein offenes Bort an unfere verehrliche Gemeinbebeborbe wie an unjere werten Mitburger und Mit-Steuergabler.

In einigen Tagen läuft bie Frift ab gur Ginreifung ber SubmiffionBofferten fur Arbeiten gur inneren Ausftattung unferes neuen Rurhaufes und wie ung bon informierter Geite versichert wirb, find babei Offerten einzureichen gur Berftellung ber Bertafelung in ben Reftaurationsraumen etc, etc. Man bore und flaune: in gewöhnlichem Tannenhols. Bon Tag gu Tag fuchen wir in ben Blattern ber Tagespreffe nach ob benn feiner, ber fich berufen mabnenben Maiabore, welch bie Bertretung ber bifentlichen Intereffen in nichtojagenben Dingen gepachtet gu haben icheinen, in ber Deffentlichfeit bas Wort ergreifen wurde, um gegen bie brobenbe ichmere Schabigung ber öffentlichen Intereffen mit aller Guergte bir proteftieren, fo lange es noch Beit ift, um bas Unglaublide gu verhuten! Da bies leiber Gottes nicht geschah, fo fei es nun einem Unberufenen gestattet, im Intereffe unferer lieben Belifur- unb Großstadt Biesbaben öffentlich und feierlich bagegen gu proteftieren, bag, icheinbar um ber Popularitätsbafderei gemiffer Leute Rechnung ju tragen, die bitalften Intereffen Biesbabens mit Jugen getreten, und es bem Gluche ber Laderlichteit preisgegeben werben foll. "Tannenhola", bas taum einem mehr ober weniger gebilbeten Saustnecht bon bentgutage für feine Saushaltungseinrichtung (felbit wenn fie im Abgablungsbagar erftan. ben ift) genügt, fall im neuen Aurhaus ber Weltfurfiabt Wiedbaben, in bem Rulminationspunfte bes Frembenverfebre, in ber Berfftatt ber einzigen Induftrie, die wir haben, in ber guten Stube unjerer Stabt, genugen? Und warum? Bielleicht weil einige fogialpolitifch angehauchte Berren, bie wohl ihr Schaiden auf anberen Inbuftriegebieten langft ins Trodene gebracht haben, und jeben megen qualifigierter Beleidigung verflagen mirben, der ihnen gumuten wollte, ihr eigenes luguridies Seim

unftatt nit eblen Bolgern, mit Tannenhols ausguftatten, Meinung fein follen, bie fogialen Gegenfage burften nicht burch gu luguribje innere Musftattung bes Rurbaujes vericharft mer-ben! himmel, baft Da leine Flinte! Die fogialen Gegenfape murben vericharit und vertieft burch eine gu luguriofe innere Ausstattung bes fladtischen Rurhauses in Biesbaben? Es fel ung geftattet, nur einige Fragen bier aufzumerfen, und um beren fofortige offene Beantwortung gu erfuchen; 1. Bas erwarten bie an jeben Lugus gewöhnten fremben Gafte aller Rationen mit Bug und Recht in bem neuen Rulminationspunfte bes Frembenberfehre einer Stadt wie Biesbaben? 2 3ft es möglich und bentbar, baß bei einem Objette, bas 6-8 Millionen foftet, an ber inneren Ausstattung gewaltiam und auf Roften ber Ehre bes Menommees und ber Exiftens unferer Stadt, beren einzige Inbuftrie die Rurinduftrie ift, wegen ber berbaltnismäßigen Baga. telle bon A 2-300 000 gelpart werben muß? Rur bamit bie Sparfamfeit einiger Leute im Brillantfeuer erftrabit? 3. Wiebt es nicht viele andere Bunfte, wo gespart werben fonnte und mußte, mahrend an biefem Brenn- und Rardmalpunfte Sporen auf Roften Des inneren Bertes gerabegu ein Berbrechen mare? 4. Bo liegt hier eine Bericharfung und Bertiefung ber fogialen Gegenfage? Gur wen erbaut eine Beltfurftabt ibr Rurbaus? Etwa blos gur Maifeier bei ept, eintretenbem Regenwetter? Ober gur Forberung und Debung unierer gefamten Aurindu-ftrie, en welcher ber geringfte Taglobner ebenfo intensib in-tereffiert ift, wie jeber Weichafteinhaber, hotelbesiger und wie eber Burger und Steuergabler Biesbabens, Bir tonnten biefe Fragen noch bis ins Unenbliche fortseten, boffen jeboch, bag biefe 4 Fragen vollftunbig genugen, um auch ben Gleichgultigften jum Rachbenten ju veranlaffen. Unfere verehrlichen ftabtifden Beborben und bor allem auch ben bemabrten herrn Rurbireftor mochten wir im wohlberftanbenen Intereffe ber Stadt und feiner Bufunft bitten, ihr energifches Beto gegen eine falldie Sparfamteit am unrechten Orte eingulegen, bamit bie Bevolferung nicht gezwungen wirb, ihre berufenen Bertreter öffentlich gu besavourieren, ebe es gu fpat für immer ift.

Im Ramen vieler Gleichgefinnter

3. Chriftian Gladlich.

Die Dotheimer Stragenbahn.

Ber die Dogeimer Strede ber Gleftrifden in ber Beit, in welcher die Bauftellen fich entleeren, alfo bor, um ober nach 6 Uhr nadmittage, einmal benutt bat, wird ficher, wenn irgenb möglich, eine zweite Gabrt ju biefer Stunde gern unterlaffen. Schon an ber Bleichftrage, vorwiegend aber an den Salteftellen Blücherichule und Eltvillerftrage, fturmen bie Bauarbeiter bie nach bem Borort fahrenben Bagen und veranlaffen eine folche Meberfüllung, bag jeber auch nicht gerabegu empfinbliche Gabrgaft aus nabeliegenben Grunben in eine peinliche Situation verfest wird. Muf ber fur 6 Berfonen borgefebenen Blattform, bie außerbem noch als Baffage und Aufenthalt fur ben Schaff-ner bienen muß, bewegen fich haufig genug faft boppelt fo viele Berfonen, die, freilich aneinander gepreht, fich gegenseitig rud. fichtelos als Stuppuntt bienen. Wer nun biefer Rolamital entgeben will, und fich anjänglich im Innern bes Bagens einen Blug gefichert bat, tommt bom Regen in die Traufe. Die 20 Sigplage find gu mohlgegabit 30 und noch mehr geworben, im Zwijchengang find jum Ueberfluß auch noch 7-8 Berionen plaeiert und ber mit allerlei Dunften geschwängerte Raum lagt ieine Benugung auch - icon aus fanitaren Grunben - nicht ratfam ericbeinen. Ift benn bier niemand in ber Lage unb außerbem verpflichtet, biefer Ungeborigfeit eine Grenge gu feben und eine energische Kontrolle ber in Frage tommenben Strede Bluderichule-Dotheim - ansguüben? Jebenfalls mare bie Betriebsvermaltung wohl gehalten, eine genauere Befolgung ber bestehenben Borichriften nachbritdlichft einzuscharfen, benu Gratisproben bon Ralf- und Bauftanb find mohl feinem Sabrgaft erwinicht.

Künstlerische

Karl Schipper, Photographie. Tel. 2763. 31 Rheinstr. 31.

Kleines Feuilleton.

2.90

au

erei

Heber

Breit bit ber

ginal"

7.50,

illigft.

nötig.

9816

Gin angenehmer Berni. Bie man Gegengitt gegen Echlangenbiffe gubereitet, ichilbert Marineftabbargt Dr. Boje (Riel), ber einen lebenbigen Bericht über feine Reife nach Sumatra und Britifd-Indien gibt. Die Beobochtung mochte er im Blague Reicarch Laboratory bei Bomban, beffen Leiter Dr. Bannermann ibn in ber Unftalt berumführte. Um bas eigenartige Beilmittel herzustellen - eine Brogebur, die nicht jebem Bergnügen mochen wirb - wurden in fleinen Gijentafigen bon je etwa einem Rubiffuß Raum ungefahr 100 Giftichlangen berichiebenfter Urt gehalten. "Bon Beit ju Beit", jo berichtet Dr. Boje, gollte ben Tieren bas Bift entnommen werben, mas mir Dr. Bannermann zeigen ließ. Gin barfugiger Gingeborener bolte einen ber Rafige aus bem übrigens abicheulich ftintenben Stalle beroor, bijnete bie Ceitentur und ichlug mit einem etwa einen halben Meter langen Annttel gegen bas Blech. Cofort fam eine ungefahr anberthalb Meier lange Robra bervorgeichnellt und richtete fich mit aufgeblahtem Salfe gifchend auf. Der Eingeborene brudte bann in großter Rube ben Ropf bes Tieres mit bem Anfittel gu Boben, nahm ben Schwaus amiichen amei Beben bes rechten Suges, erfaßte mit ber finten Sand ben Ropf non hinten und jog bie Golange feif. Darauf brudte er die Riefern bes Tieres auseinander, fo bag bie etwa acht Millimeter langen, leicht nach binten gebogenen, nabelartigen Giftgabne-im Oberfiefer fichtbar murben, und ftief biefelben nun in bas iber ein Weinglas gebundene Bachetuch ein, mo. rauf man bon unten jeben fonnte, wie mehrere bide Tropfen bes Giftes in bas Glas entleert murben. Da bie Golangen in ben engen Stäfigen freiwillig feine Rabrung gu fich nehmen follen, murbe bem Dier gleich mittels eines langobrigen Glostrichters ein Beinglas voll Giermild in bie Speiferohre gegoffen, und es bann ebenjo ichnell wie borfichtig in feinen Ratig gurudgetan. Die Tiere balten fich bei biefer Rabrung vorzuglich, obgleich fie gur felben Beit, mo bie Giffentnahme fattfindet, gegeben wirb. Das Gift jeber Schlangenart murbe befonbers getrodnet, um bann in biefem Buftande, worin es viele Jahre baltbar fein foll, nach Morbindien gefandt und Bierben, Die im Guben ichlecht gebeiben, jur Geminnung bon Gerum eingesprist gu werben. Die Erfolge mit biefem Gerum follen, vorausgefest, bag es

gleich jur Stelle ift, ermutigenbe fein; ein großer Gegen für bie indifche Bebolferung, wenn man bebenft, bag ber unbehanbelte Bif ber Robra und Ruffelviper oft in brei Stunden totet und immer noch jabrlich 20 000 Menichen in Inbien burch Golangengift fterben follen."

Der Beftohlene als Raufer. Der Barifer Dieb Sugnet ift der Eppus des geiftreich-ironischen Berbrechers, wie ibn etwa Edmond be Goncourt in feinem Stud "A bas le progres", bargeftellt bat. Nachbem Suguet mit nicht geringem Erfolg guerft eine gange Gerie bon Bribatbaufern ansgeplündert, bann in Rirchen eine ftattliche Angahl Raubereien verübt batte, mochte er fich sulcht an bie Dufeen. Go batte er auch bei einer feiner legten Erfurfionen ein febr foftbares Gemalbe geraubt, bon bem er bann nicht wußte, mobin er bamit follte. Da fiel ibm ein, bas Bilb, bas er geftoblen batte, bemfelben Direftor, in beffen Mujeum es geftoblen war, jum - Raufe angubieten. Das an fich mare gewiß febr bubich, aber noch viel bubider ift, bag. ber tuchtige Direttor bem Gauner bas Bild wirflich abge-

Der "Sumpi" in Baris. Run bat auch Baris einen flei-Schlachtbausifandal. Gbebem galt bas Barifer Schlachthaus La Billette ale eine Dufteranftalt, Aber in feiner jungften Eingabe an ben Geine-Brafeften angerte Berr Chebalter, Borftand ber Bereinigung ber Schweineschlächter: Denn bie Barifer Bevolkerung, bie aller Spgienevorschriften fpottenben lafalen Berhaltniffe, inebefonbere bie burd ichlechte Baffergufuhr und Mangel an Beleuchtung bedingten Digftanbe fennen wurde, fo mußte man fich gerabezu bes Schweinefleifigenuffes enthalten. Die mit biden Rubichichten bebedten Oberlichtfenfter werden nach Chevaliers Angabe einmat jährlich gereinigt. Der Geine-Brafeft ordnete fofort bie ftrengfte Unterjudung an

Das Unmetter in Spanien. Heber ben bereits gemelbeten fürchterlichen Sturm, ber Spanien beimgesucht bat, liegen jest Berichte bor, bie megen ber Unterbrechung ber telegraphischen Berbinbung mit Dabrib eine Berfpatung erfahren haben, Diefe Berichte melben leiber ichredliche Berbeerungen. Die fleine Stadt Cantomera in ber Brobing Murcia murbe faft gang gerftort. In ber erften Sturmnacht fturgien 200 Saufer ein; gange Familien find veridwunden. Man fifchte ans bem geichwollenen Bluffe 28 Leichen auf. Die Mehrzahl ber Ertrun-

fenen wurde aber burch bie Strömung weggeführt. Bferbe, Schafe, Schweine und Rube ertranten ju hunberten. Die Re-vierung bewifligte ben Rotleibenben jofort 150 000 Bejetas und Die fpanifche Bant gab 50 000 Befetas. Die Regenfturme haben immer noch nicht aufgebort. Die Berbindung mit ber Rufte ift vollständig unterbrochen. In Billena fturgte ein Saus ein und begrub feine funt Insaffen unter feinen Trummern. In Sepilla mar ber Sturm bejonders beitig und bie Stadt mar in ihren niedriger gelegenen Teilen, als bas lehte Reuter-Telegramm abging, unter Waffer.

Gine Schwebebahn gum Mont Blane. Gin ernithaftes Brojeft, eine Schwebebahn faft bis jum Gipfel ber Dunt Bianc-Rette gu banen, ift bon einer Schweiger Gefellichaft ausgearbeitet worden und bat die Buftimmung ber frangofifchen Re-gierung gefunden. Gs ift biefelbe Gefellicaft, Die gegenwärtig eine Schwebebahn jum Gipfel bes Wetterborns baut. Gine gang abnliche Linie foll nun bom Tal von Chamounix gum Gipfel ber Miguille bu Midi, einer faft 12 000 Gug boben Spine im Mittelpunft bes Mont Blanc, führen. Rach bem Routraft. wird eine gewöhnliche Geilbahn bie bestebenbe Bahn bon Chamounix weiterführen; bas Gpftem mit boppelten Luftfabeln wird bei ber erften Station nahe bem Gleticher bes Boffons in einer Sobe von über 800 Gug beginnen. Die Roften werben auf 3 200 000 A beranfchlagt, und man nimmt an, bag ber Bau in vier Jahren vollenbet fein wirb. Die Babn wird an einer Reihe bon Gletichern und an jaben Abgrunden entfangführen, und bie Reifenben werben fo alle Schreden ber Gebirgswelt fennen lexnen.

Rauberromantit. Die beiben großen italienifden Infeln liefern in biefen Tagen wieber einen Beitrag gu biefem Rapitel; Sigilien bat die Totung bes wegen mehrerer Morbtaten feit einigen Jahren bem Banbitenleben ergebenen Gaetano Umico aus Girgenti gu bergeichnen, ber in ber Morgenfrube bes 26. Geptember unmeit Fabara im Gesecht mit 15 Genbarmen gefallen ift, Carbinien einen fuhnen Ueberfall, ben nachtlichermeife eine Banbe bon etwa 30 Bewaffneten auf eine abfeits gelegene Saufergruppe bon Offigieren gemacht bat, wo fie nach liffinbigem Schiegen einen wohlhabenben Grunbbefiger um 5000 Lire beraubt haben

Mr. 232.

Balbitt.

Maberes.

ir. 61 bei

Впрерос

фтаў£ 3. 8905

ier §

Edbans

er eleftn

baglid

hnungen

Mab. ba.

Grage,

Bohnung

Salfons

Johnung.

auch als

nabe bes

DR. 7811

p. Lisohn,

4817

Simmer,

Bubehör

1. St.,

nbeh. auf 8834

Bohn, im

Dftober

h. Bin. . ermieten.

theimer-

Bummer-

Rab tei

4, S.Bim.

5, t Küche, m. allem

lgen bet reicht. Friedr. . 4. - Bimmer St. mit ich, anch inerftr. 2. 2664 , Wies-im 1. St. OO Nt.) Ott. er. 3, Wies-8061

6629 : 15. inf gierch in berm. 9769

liche, auf

8788

Freitag, ben 5. Oftober 1906.

Hus der Umgegend.

-. Biebrich, 3. Oft. Bon ruchlofer Bubenhand wurde am Samstag abend bem Raufmann R. in ber Elijabethenstraße bas Bohnhaus mit Blut befubelt. Die Tater beschmierten Die Benfteriaben und goffen fogar eine große Menge Blut burch bie Babenfproffen gegen bie Genfter. Der Polizei ift es noch nicht gelungen, die Tater ju ermitteln.

* Biebrid, 4. Dft. Der Stemm- und Ringverein Biebrich beschlof in feiner letten Berfammlung einftimmig, im Mai nächsten Jahred seine Jahnenweihe abzuhalten. Uebertragen wurde die Herftellung der Fahne, welche nur in Handstiderei ausgesührt werden barf, der Wiesbadener Fahnenjabrit M. Milchien, Friedrichftraße 25.

es. Rambach, 3. Dt. Bei der am 1. Oftober aufgegange-

nen Safenjagb murben in bem biefigen Gelbjagbbegirf insgesamt 19 Dasen zur Strede gebracht. — Am letten Sonntag bielt die Turnerschaft (E. B.) hier auf bem Jestplate, Diftrift Queden, ihr biesighriges Abturnen ab. — Burzeit ist man bier emsig mit bem Einernten von Obst beschäftigt. Die biesjahrige Obfternte ift im allgemeinen eine mittelmäßige gu nennen. Die Obstbaume zeigen, soweit guttragende Obstiorten in Betracht tommen, einen bollen Behang. Bur bas Malter (100 Kilogramm) Relter- ober Schüttelobst werben 12,50 &

-a. Bom Dörsbach, 3. Dit. Unseren Landleuten kamen bie schönen herbittage bei ihren Arbeiten recht zu statten. Die Ernte ist eingebeimst und hat sich ber herbst als ein recht nobler Jahlmeister erwiesen. Der Landmann ist bereits daran, einen Teil seines Feldes zur kommenden Ernte zu bestellen. Der Hammenden Ernte zu bestellen. Der hat eine Das and ist heuer reichlich; man trifft mitunter noch recht fleine Sablein an, welche aus einem zweiten Gate ftammen, ba bie Safenmutter infolge bes iconen Anguitmetters gweimal jegen fonnten. Ueber ben Stand ber Gelbhahner und Rebwild wird geflagt. Wie man aus Jagerfreifen bernimmt, find bas nich Golgen bes vorjährigen Raifermanovers, welches

fich in biefiger Gegenb abipielte.

Kunit, kiteratur und Willenschaft,

Gine Dufithanbichrift aus bem 10. Jahrhundert. Mu bem Gebiete ber Mufif-Blanuffripte find in legter Beit gang außergewöhnlich wertvolle Stude aufgetaucht, benen großes Intereffe entgegengebracht wird. Go ging turglich bie Rotig burch bie Breffe, bag ber Leipziger Antiquar Rarl 28. hieriemann im Befige bes Original-Manuifriptes ber Balbitein-Comate op. 53 bon Beethoben fei und es jum Breife bon 44 000 A. jum Raufe anbiete. Die Radricht bon bem Berfauf biefes mertvollen Manuffripte wird mohl nicht mehr lange auf fic marten laffen.

. Wiesbaben, 4. Oftober 1906.

* Bauftatit. ber Gewerbeschule finbet von Dienstag, 16. Ottober, an ein Naterrichtsfurfus in Bauftatif ftatt und ber Gewerbeichule finbet von Dienstag zwar Dienstags und Freitags, abends von 8-10 Uhr. Im In-tereffe der Aurfisten selbst wird nur eine beidranfte Anzahl von Teilnehmern jugelassen, so daß fich balbige Anmelbung emp-fiehlt. Borfenntniffe in einsachen Gleichungen find ersorberlich.

* Die Sanseigentumer werben auf bie Befanntmachung bes Magistrats im amtlichen Teil aufmertsam gemacht, wonach fie berpflichtet find, bie in ihren Soufern vorlommenben Beranberungen infolge von Gin- und Auszug von Wohnungs., Laden-etc. Inhabern, sowie Erböhung des Mietpreises binnen 14 Togen dem Magistrat hier mündlich oder schriftlich anguzeigen.

II. Die Umbanarbeiten an bem weltberühmten jistalifchen Mineralbrunnen in Rieberfelters bieten eben ein intereffantes Arbeitsfelb. An 100 meiftens italienische Arbeiter, find bamit beichaftigt, nach fratigebabter Reufaffung von 6 Quellen, bie Fundamentierung ju ben Brunnengebanben auszuführen. Die Ausschachtung erftredt fich babei bis in eine Tiefe uon 17

* Unfichteboftfarten-Preifanefchreiben. Der Grantfurter Berfehrsverein teilt uns mit, bag es ihm gelungen ift, fur bie Jury bes in die Bege geleiteten photographischen Breis-Inry werben angehoren, eine Rapazität auf bem Gebiete ber photographijchen Runit, ein erfter Sofphotograph (beibe bon auswarts), swei Franfurter berborragende Amateurphotogra. phen, ferner Trager berühmter Ramen ber Bilbhauer- und Architeftentunft, außerbem ein anerfannt tuchtiger Runftmaler und swei Borftandsmitglieber. Die Breife fepen fich aus 17 Geldpreifen und einer Ungahl Ghrenpreifen und Diplomen gufampterfen und einer Angahl Eprenpreisen und Liptomen gugan-men. Die Gelbpreise werben eingeteilt in: 1. Preis 200 A. 2. 170 A. 3. 120 A. 4. 100 A. 5. 85 A. 6. 75 A. 7. 60 A. 8. 50 A. 9. 50 A. 10. 50 A. 11. 45 A. 12. 40 A. 13. 35 A. 14. 30 A. 15. 30 A. 16. 30 A. 17. Preis 30 A. * Rönigliche Schanspiele. "Im stillen Göbchen" (Cutality Street), J. W. Barries vieraltiges Lustipiel, welches Ende ber

borigen Saifon auf ber Rgl. Bubne mehrmals mit ftarfem Erfolge in Stene ging, gelangt am fommenben Samstag, 6. b. DR. jum erften Male in blefer Spielzeit gur Aufführung. Die Be-

sehung ber Hauptrollen ift die alte geblieben; Frl. Doppelbauer wird die Phoebe, Frl. Auguste Schols vom Rgl. Theater in Rassel als Gast die Susanne, Hert Malcher ben Balentin Brown spielen. Neubesetht find die Rollen ber Mary und Fanny mit Frl. Santen und Frl. Grosser. Die Borstellung sindet im Abonnement B ftatt.

* Das Reichshallen-Bariete bat unter ber Leitung beb neuen Befibers, Direttor Greiling, einem auffallenben Aufichwung genommen. Das zeigt fich in bem andauernben leb-haften Beiuche ber Bergnugungsabenbe. Im allgemeinen war in ben letten Monaten jebes neue Programm beffer als bas borbergebenbe. Dies gilt aber gang besonders von bem neuen Oftoberprogramm. Selbst die Sangerinnen und Soubretten biebmal besteres als gewöhnlich. Dies gilt jowohl von ber Elfa Strauf wie bon ber Frigi Renee und ber Roja Roberti. In bem Duett Moja und Alfred Stoder erfreut bejonbers ber lettere burch Romit ber Darftellungsweise auf bas prachtigfte. Der Sumorift Brit Froblich und bor allem bie Inftrumentalistin Olly Marietta verdienen besondere Erwasnung. Das vortreffliche Troppaver-Enfemble ift binfanglich be. fannt. Die von ihm gespielten beiben Schmante: "Silbegarb" und "Der frante Ontel" fiellen wieber bie Rrone unter ben berichiebenen Rummern bes neuen Brogramms bar.



G. R. 100. Aber Berehrter, Gie werden doch nicht gar an Gefpenfter glauben?! Bas foll es denn gu bedeuten baben, wenn Gie nachts um 12 Uhr regelniähig in (?) bet Band eine Uhr tiden boren? Bahrideinlich wird im Rad. barhause ein Rachtschwärmer um diese Seit beimfehren und feine Uhr an die Wand bangen, die ben Schlag nun bis gu Abnen fortleitet. Gie fonnen daran immer merfen, wena ber betreffende Uhrbesitzer nach Saufe tommt und fein Betr auffucht. Bielleicht ift's ein fideler Junge, mit dem eine nabere Befanntichaft lobnt.

D. F. 12. Aba, die Umgugageit bringt Meinungeberichiedenheiten gwifchen Birt und eusgiebendem Mieter. Laffen Sie fich nicht graulich machen, icone Leferin. Rur für die durch nicht ordnungsmäßigen Gebrauch entstandene Abnutjung braucht die Mieterin aufzufommen. Sachen beim Ausziehen einzubehalten ift der Wirt, da es fich nicht um Miete handelt, nicht berechtigt.

M. A. in Bi. Das ift allerdings eine ruppige Hand-lungsweise. Das Borgeben des Raffierers, der an ihre Bohnungstür einen Bettel mit dem Bermert geflebt bat, bag er am nächsten Tage wiederfommen würde, um die rud. Ständigen Raten einzufaffieren, ift unter Umftanden ungeborig, gleichviel ob Gie mit Raten im Mudftande maren ober nicht. Ob indes eine Bestrafung wegen Beleidigung mit Giderheit gu erwarten ift, ift zweifelhaft. Salls Gie vorgeben wollen, mußten Gie gegen ben Raffierer Bri. batflage erheben.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hoff., Zürich M. 8 (Schweiz)

liefern neneste Seidenstoffe jeder Art portor und zoilfrei - Reichhaltige Muster-Kollektion umgehend. Kataloge von Stickerei-Blousen und -Robes. 2825

Masjug aus ben Civitftands.Regitern de: Etabt Bicobaden bom 3. Oftober 1908.

Geboren: Mm 28. September dem Frijeur Em I Mener e. T., Anna Wilhelmine. — Am 27. September dem Bader Frang Fren e, T., Herta Belene. — Am 28. September bem Raufmann Ernft Berger e. E. Jofef Rolf. - Am 28. September dem Raufmann Adolf Bleichenbach e. I. - Mm 1. Oftober bem Spenglergehilfen Wilhelm Bender T., Anna Maria Eugenie. - Am 29. Septembe: tem Raufmann Frang Bimmermann e. T. 3tje Marie Lucie.

Mufgeboten: Landmann Bhilipp Rarl Schneizer in Stringmargaretha mit Johannette Katharine Philippine Milder in Michelbad). - Fabrifarbeiter Joffannes Bobnert in Jechenheim mit Anna Margareta Schlaud bier. Schuhmodjer Bafob Ray in Ralf mit Berta Steany bai. Maurer Andreas Friedrich Rarl Rasper hier mit Elijabeth Barbara Marten in Mofeld. - Roniglicher Landmeffer Max Kanert zu Köln mit Karoline Leimveber bier. — Bigefeldwebel Adam Carer in Worms mit Chriftiane Auguste Becht in Erbenheim. — Chorfanger Rarl Louis Theodor Grafinnsti in Altenburg mit Minna 3da Johanna Greffin dof. - Ruticher Anton Reumann bier mit Marie Comei-

Geftorben: 20. Oftober Rellner Martus Jach, 28 3. - 2. Oftober Rentner Gerhard Eduard Trafenfeld, 62 - 2. Oftober Johannette geb. Seel, Witwe des Wingers Wilhelm Brühl, 63 3. - 3. Oftober 3lfe, I. des Rauf. manns Franz Zimmermann, 3 Tge.

Ronigliches Cianbegamt.

Standesamt Detzheim.

Geboren: Um 16. Geptember bem Bflafterer Seinrich Emmelheinz e. E., Rarl Josef. -- Am 15. September dem Maurer August Roffel e. G., Bilhelm. — Am 19. Ceptember dem Schloffergehilfen Ludwig Balm e. G., Lud. wig Johann — Am 20. Ceptember bem Maurer Rarl Bbilipp Groß e. I., Philippine Elife Auguste. - Am 23 . September dem Schloffer Josef Schitz e. I., Ratharine. — Am 23. September dem Maurer Georg Friedrich Schmidt e. T., Wilhelmine Amalie Luise Frieda. — Am 23. September dem Tüncher Friedrich August Rappes e. S., Karl Philipp

Aufgeboten: Um 26. September der Daler Bil. belm Seer mit Quife Bilbelmine Philippine Steinhauger,

Berchelicht: Am 22. Ceptember ber Schloffer Philipp Karl Eduard Sad mit Lizza Biolanda Hüttig. — Am 22. Ceptember ber Tüncher Anguft Rari Roffel mit Anna Marie Mathilde Helene Endres. — Am 29. September ber Schloffer Beinrich Berpel mit Marie Elijabethe Gabriel.

Berftorben: Mm 18. September Baula Quife, T. d. Bementarbeiters Otta Billbig, 13 Jahr alt. — Am 20. September Jafob Berthold, G. des Laglöbners Rarl Raspor Braun, 3 M. alt. - Am 28. September Anna Karoline, T. des Schmied Guftav Brieft, 3 M. alt.

Standesamt Frauenitein.

Geboren: Am 4. September bem Landwirt Frang Burfhardt, hier, e. T., Louise Marg. — Am 8. September bem Taglobner Jafob Mublhofer, hier, e. E., Johann. Mm 8. September bem Taglöhner Mlois Beder, bier, e. S. Jofef. - Am 10. September dem Manrer 3ob. Sans 6ter, hier, e. T., Ratharina. - Am 19. September bem Schweizer Gottlieb Hofftetter, hier, e. T., Maria Katharina. — Am 19. September bem Tüncher Job. Bachmann, bier, e. T., Anna. - Am 20. Geptember bem Taglöbner Beter Berner, hier, e. T., Eva. — Am 29. September dem Tüncher Beier Lupp II., hier, e. T., Christine.

Getraut: Min 19 Geptember ber Maurer August Schmelzer mit Anna Christina Berg, beibe von bier.

Ge ft or ben : Um 21. September Ratharina Rlepper, 8 M. alt. — Am 29. September Johanna Friederife Inliane Grau von Georgenborn, 85 3. alt.

Tel. Conrad H. Schiffer, 3046. Hofphotograph, jetzt Taunusstr. 24.



Kurhaus-Restaurant Wiesbaden (Paulinen-Schlösschen). Wiedereröffmung & Bier-Salons

=== Ermässigte Preise, ==== In der Winter-Saison freier Eintritt auch für Nichtakonmenten.

W. Ruthe.



Nr. 232.

Freitag, Den 5. Oftober 1906,

21. Jahrgang.

Forsthaus Buchenhagen.



Bortfegung.

Roman von L. Wagner.

(Machbrud verboten.)

Den hatten Gie aber zu jebem Augenblid haben tonnen," warf ber Cberforfter ein. "Gie burften fich nur an Grau Bohm wenben.

Clairs hubicher Mund verzog fich ju einem ipottischen La-cheln, als er ber heftigen Sturmfene gedachte,

"Grau Bohm hutet bie ihr anvertrauten Schluffel wie ein Bar feine Soble," begnugte er fich gu erwibern.

Heber bes Dberforfters ernfte Buge buichte ein iluchtiges

"Ja, sie ist unfreundlich und mißtrauisch," gab er zu, "in-bessen hat sie auch ihre guten Eigenschaften, die man respek-tieren muß. Ich werde die weitere Pilege jest selbit in die Sand nehmen Sobald Wardenberg und Saal erwacht sind, erwarte ich Sie sämtlich in meinem Zimmer," die Hand, die bis dahin den ruhigen Pulsichlag versolgte, legte sich sanit auf die sieberhaste Stirn des Anaben, "armer Bursche!"
Clair hörte den mitleidigen Ausrus noch als er die kurze Treppe erstieg, die zu der gemeinsamen Wohnung der Eleven

führte. Einzelne Laute, die gu ihm nieberdrangen, berrieten, bag es brinnen eine fturmische Sene gab. Als er bie Tuc öffnete, fland Barbenberg bor bem ichmalen Spiegel, unablajfig ben rotbionben Bart burftenb, mahrend ber neben ihm fte-hende Caai vergeblich einen Blid in bas halbblinbe Glas gu werden versuchte.

"Berben Sie nicht balb mit Ihrem Flachsbufdel fertig fein?" rief er eben in vollster Ungebulb.

"Roch lange nicht!" berficherte Barbenberg mit affettiertem Bhlegma, indem er bas blaffe Beficht nach ber Seite manbte, um feinen Heinen Rachbar mit fpottifcher Miene gu betrachten. Sie brauchen ja auch ben Spiegel nicht, mein Bester - Sie haben feinen Glachs zu fultivieren."

Saal big fich argerlich auf bie Lippe; er ichidte bem leber. mutigen, beffen breiten Mund ein malitiojes Lacheln umgog, einen gornigen Blid gu und wandte fich ab - ba gewahrte er Clair, ber noch in ber geöffneten Tur ftanb.

"Bo waren Gie die gange Racht? Was ist geschehen? Kommen Gie erst jest aus bem Balbe gurud?"

Bei biefen heftig hervorgestoßenen Fragen hielt Barben-berg in der Bearbeitung jeines Bartes inne. "Bie neugierig biefer Kleine ist!" rief er hell auflachenb.

"Das werben Gie balb erfahren," ermiberte Clair, War-benbergs Worte und Gelächter anscheinenb überhörenb, indem er borfichtig feine Bichfe an einen Saten bing und Die Duge auf bas banebenftebenbe Heine Bfeilertischen marf. "Unfer

Allter lagt Gie und Warbenberg gu einem Besuche einlaben."
"Bas wird's fein!" brummte Barbenberg halblaut por fich bin, als er fich jur weiteren Pflege feines Bartes phlegmatisch bem Spiegel wieber juwandte. "Nichts anderes, als bie ebel-mutige Absicht, wieder einmal unfere beschauliche Rube ju stören und und im Walbe umbergubeten."

Ueber bes fleinen Saal gutmutige Buge flog ein ichelmijches Ladeln, als er fich jest binter Barbenberg auf ben Subspigen emporhob und einen flüchtigen Blid mit jeinem Spiegelbilb austaufchte.

"Run ja, es ift freilich angenehmer, mit unferem Sonnen. ftrahl gu liebaugeln, als weite, einfame Promenaben gu ma-

"Co fpricht ber ermachenbe Reib und bie Giferfucht!" berfeste Barbenberg, indem er fich anschidte, feinen fo lange festgehaltenen Blat ju berlaffen. "Machen Gie fich aber feine Soffnungen, Rleiner — unbartige Anaben machen felten Ginbrud auf ein Doabdenberg."

Jest gebiete ich Rube, fraft meiner Stellung als Meltefter!"

rief Clair baswijchen. "Run ja - es ift freilich bas Klügfte, was ich fun fann, wenn ich ichweige, obgleich eine gewiffe Berfon Wege einschlägt, die fie mir geradegu berbietet!"

Best blieb Barbenberg inmitten ber Tur, bie gu bem gemeinschaftlichen Schlafgimmer führte, fteben und fah ergogt gu Saal gurud, ber mit entrufteten Bewegungen Clair biefe Borte

erboft entgegenschleuberte. "Recht fo, Saal!" rief er amufiert, wobei er bie inneren Sandiladen emfig susammenrieb, "recht so! Sie find fein Kind mehr, — laffen Sie fich nichts gefallen!" Mit tieffter Nichtachtung flogen Clairs Blide ju bem

Sprechenben binuber, ebe fie fich gu Caal binabjentten, ber ibm gegenüberftanb.

"Bas haben Gie mir jum Borwurf gu machen?" fragte er

"Saben Gie mir nicht anempfohlen, ber Gnabigen ungefällig zu fein?" berfette ber fleine Eleve, gereist burch Warben-bergs boshaftes Lachen. "Und bann — und bann — erboten Sie fich gleich garauf, ohne eine bestimmte Aufforderung - ihr Rind herbeizuschaffen - und - Gie hatten es völlig vergeffen bag Gie furs borber bie Bemerfung gu mir machten bon bent Rinderwarten und bem Guttern ber Sunde!"

Der Angeschulbigte blieb fehr ruhig. "Erlauben Sie, lie-ber Saal," verteibigte er sich, "meine Gefälligkeit galt bem Herrn, nicht ber Frau bes Hauses. Der Aufforderung unserer Enädigen wurde ich vollkommene Taubheit entgegengesett ha-

Dit einer entrüsteten Bewegung, die deutlich genug den Unglauben an Clairs Wahrhastigseit bezeugte, suhr Saal in die Mermel seines Rockes, griff nach seiner Müße und stürzte unter Warbenbergs schallendem Gelächter zum Zimmer hinaus. — Eine halbe Stunde später standen die drei jurgen Männer vor dem Obersörster in bessen Arbeitszimmer.

"Haben Sie denn wirklich dei Ihren Wanderungen durch den Wald auf das gefällte Holz geachtet?" fragte er nach kurzer Einleitung. "Ist es Ihnen niemals aufgesallen, daß an vielen derzelben das richtige Maß sehlte? — Sie sind, als zu kurze Zeit hier, von der Zeugenschaft entbunden" — biese Worte waren an Saal gerichtet, der mit erhobenem Augendragen aufwaren an Saal gerichtet, ber mit erhobenem Augenbrauen auf-merkjam lauschte — "aber Sie beibe," bie Stimme erhob sich

mit besonderem Rachbrud. "Gie mußten bemerten, bag ein folder Frevel stattsand.

"3ch tann, wenn ich ber Wahrheit die Ehre geben will, nur "Rein!" antworten!" erflärte Barbenberg nach furger Meberlegung, mit einer Ruhe, bie an Rachläffigleit ftreifte. Der Oberforster richtete bei biefer Entgegnung mit Beftig-

teit die schlanke Gestalt noch höber; "bas ist traurig für Sie, herr von Warbenberg!" rief er mit strenger Miene. "Dann muß ich Ihnen bas Beugnis eines läsigen, sum Forstbienft untauglichen Beamten ausstellen! Bas haben Gie auf meine Frage zu erwidern, Herr von Clair?"

"Ich habe nur ju fagen, daß biefer Frevel feit geraumer Beit von mir bemerkt wurde, und ich feit einigen Tagen bereits Bermutungen über beit Tater begte, inbes"

"Aber bas ist ja unberantwortlich von Ihnen gehandelt, so lange ju schweigen!" unterbrach ber Oberförster laut und argerlich birje Mitteilung.

Der junge Mann blieb biefer Anschuldigung gegenüber vollig ruhig. "Ge geschab nur in guter Absicht!" erflarte er gelaffen. "Es tonnte möglich fein, bag meine Bermutung aller Wahrscheinlichteit entbehrte — bann hatte ich ohne Grund einen bisher unbescholtenen Ramen ber Berbachtigung preisgegeben."

"Aber Gie maren berpflichtet, mir Anzeige von Ihrem Berbachte gu machen," entgegnete ber Dberforfter mit beutlichem

Bergeihe mir, Bunther!" tonte ploglich eine fantte Stimme bazwischen; Thesa stand in der geöffneten Tür. "Ich hörte Dich so leidenschaftlich sprechen" — sie verstummte und sab ängstlich zu dem Angeredeten auf, der sich halb umgewendet hatte und sie ernit betrachtete.

"Berlasse uns, Theja!" siel er mit plötlich veränderter, milber Stimme ein. "Ich habe eine wichtige Angelegenheit zu besprechen. — Deine Anwesenheit ist störend babei! — Ich bitte Dich, gehe!" wiederholte er bringender, als sie bennoch fteben blieb.

"Bester Gunther, verzeihe, wenn ich Dir ungehorsam er-scheine!" Sie hatte bie Schwelle ber Ture verlaffen und schritt nun auf ihn zu. "Gewähre mir eine Bitte: habe Rachficht mit bem Berirrten!"

Befrembet trat ber Dberforfter einen Schrift gurud; bie brobenbe Falte swiften ben bichten Brauen begann fich gu geigen:

,Woher weißt Du-?"

Ueber bes jungen Beibes Stirn und Bangen flutete ein glübendes Erroten, tief fentten fich bie Wimpern vor ben forschenden, burchbohrenden Bliden, die fie bewachten.
"Du sprachit jo laut — ich borte, was Du jagtest, als ich

vorüber ging," entgegnete fie besangen, zögernb.
... "Und was willst Du, was ich tun soll?" fragte er langsam.

Geine Stimme batte einen barten, ftablernen Rlang bei biefen

"Nimm bie Angeige feiner Berirrung gurud!" fprach fie mit leiser Bitte. "Bring' nicht fo unentschliches Glend über eine Jamilie, die ichen jo ungludlich! D, Guntber! Du, sonft jo gut und menschenfreundlich, Du burfft in biefem Galle Dich nicht hart und graufam zeigen!"

Bett erft hab fie bie gegentten Wimpern - fie mar gewiß, baß ihre fanfte Stimme bie Falte von feiner Stirn gefcheucht; das hatte fie ja oft burch ihre beißen Bitten erreicht - aber bas fiegesgewiffe Lächeln, bas ihre Büge belebte, erftarb und machte einer angitvollen Befturgung Plat, als fie einen flüchtigen Blid auf ihren Gatten warf. Da ftand er boch aufgerichtet, mit ber buntlen Salte auf ber Stirn.

"Meinft Du, ich würde mich bagu berablaffen, einen Ber-brecher zu ichnigen?" rief er mit flammenden Augen und freigenber Beftigfeit. "Wiffe, er bat feinen Gib gebrochen, einen Schwur, ber ihm als Beamten heilig fein mußte - und Du ber-langft Schut von mir für einen Meineibigen?"

Theja trat bei biejen ibr fo beftig entgegengeichleuberten Worten betroffen zurud — aber noch einmal wagte fie es. Ein bittenber Blid aus ben blauen Augensternen traf ibn,

"Bag mich nicht umsonft bitten, Gunther! Gunther, bebente,

bie ungludliche Gran, Die bilflojen Rinber!"

- Er trat in sorniger, leibenichaftlicher Bewegung naber an fie beran. "Und warft Du felbit die Schuldige - ich wurde Dich berftogen! - Bore mich!" fuhr er ihr entgegnenb fort, "wäre er ju mir gefommen, hatte mich um Unterftugung gebeten - bie hochste Summe ware mir nicht gu viel gewesen, eine ungludliche Familie vom Untergange zu erretten, aber folch' ein Frebel — teine Strafe ift hart genug! — Und nun genug! — Jebes für ihn eingelegte Wort ift verschwendet! Erschöpfe nicht meine Gebuld und Nachsicht — verlaß uns jest!" Gebieterisch beutete er nach ber Tür.

Der Abel ber Gute, ein Bug, tief biefem Antlit eingeprägt, war verschwunden — unerbittliche Strenge lag jest barin, aber Thesa zögerte abermals, sie hoffte noch, — hatte er ja boch nie ihrer Stimme widerftanden! - Da ichloffen fich ihres Gatten ftarte Finger unt ihr Sandgelent - er öffnete bie Tur und ichlot sie bröhnend hinter ihr. Das tam jo plöglich, fo über-raschend, daß sie es taum zu fassen vermochte. Da stand sie nun im Borzimmer und borte durch die ge-

ichloffene Tur ihres Gatten herrifche Stimme. Die tieffte Beschämung erfaßte fie. Co beftig behanbelt und schlieflich wie ein unartiges Rind jum Zimmer hinausgebracht zu werben bas hatte etwas unerträglich Demutigendes für fie. Es war ficher, fie batte ibn burch ibe wieberholten Bitten gereigt, ba er schon ausgeregt war — es war nicht recht von ihr gehandelt, und nun kam die Reue — zu spät! — D, das hätte sie noch ertragen — war sie seiner Berzeihung doch gewiß — aber Elains über sie hinstreisenden, triumphierenden Blick, Warbenberg spöttisches Lächeln, — nein, das vergab und vergaß fie nie!

Bleich vor Aufregung lehnte fie, bas Antlit tief in ben Sanben vergraben, an bem talten Gestein; aber nicht lange ein feifes Beraufch in ber Mabe ließ fie erbeben. Bewaltfam unterbrückte fie ihre Erregung und blidte hinter bem Treppen. haufe, bas fie barg, hervor.

Da fag Ella, nicht weit bon ihr entfernt, auf bem Balfon. lleber die linke, kleine Sand hatte sie einen Strumps gestreist und die schlanke Mechte zog die Nadel mit dem Stodssaden emsig hin und her. Sie saß so unbesangen, so unschuldsvoll da, als wäre kein Ton der heftigen Szene zu ihr gebrungen, und dennoch tonnte fie ihr nicht entgangen fein; ihres Batten berrifche Stimme brang noch jest in bas ftille Borgimmer. Einmal freilich wandte fie bas blondgelodte Saupt aufmertfam babin bann aber neigte fich bas Lodenhaupt wieder über bie Arbeit.

Diefen Moment benntte bie icone Fran - fie flog mit unhörbaren Schritten über ben Borjaal und verichwand in ber gegenüberliegenben Tur.

Die während ber löstigen Schwüle bes Tages bichtgeschlofjenen Alügel ber mächtig hoben Gichentur, welche auf die Rampe hinausführte, waren weit gurudgelehnt, und ungehindert ftromte die fühle Abendluft in ben Borfaal hinein, wo es bereits gu bämmern begann.

Unn-Marieten nahm eben bie Mefte ber Abenbmoblgeit bon bem Eftifch und überließ Ella bas forgfame Bufammenlegen bes feinen Tafelgewebes, als unter ber Rampe ein Wagen borfuhr, bon bem ber Dottor fich eiligft binabichwang.

(Kortfetung folgt.)

bestes Desinfektionsmittel für Haus und Stall.

anerkannt

Bestes Viehwaschmittel. Unentbehrlich in der Wundbehandlung.

Das Wort Creolin ist als Warenzeichen gesetzlich geschlitzt und sind daher nur Originalpackungen im Handel:

Flaschen zu 15 Ffr. (20 gr.), 50 Ffg. (60 gr.), 50 Ffg. (100 gr.),

Mt. 1.— (250 gr.), Mt. 1.50 (500 gr.), Mt. 2 40 ut Liter)
und Blechkannen zu Mt. 9.— (5 Liter) und Mt. 40 — (25 Liter)
andere, sa wie sogenannte Ersatzmittel weise man stets
zurfleck, um sich vor Schaden zu bewahren.

Man verlauge gratis ut franko die Broschüren "Creolin
und die häusliche Gesundhe tspflege" und "Gesundes
Vich" in Apotheken und Brogerien einer direkt von

- Hamburg William Fac-

Rheinisch-Wests.

Sandels- und Schreib-Tehranftalt. 38 Rheinstrasse 38. Unterrichts Buititut für Damen und Gerren.



Buchführnug, Rechnen, Daubelsforrefponbeng, Stenographie, Mafdinene

und Schönschreiben.

1460

Zag- und Abendfurie.

Prospekte kostenfrei.

Inners Leiden entst

Denkspruch.

Daß dir Vertrauen und Liebe nabt, hab, Groll und Neid vor dir verstumme, Erreichst du nicht durch eine Cat, Nur durch der Caten lange Summe.

Frida Schanz.

Großmutters Hut.

humoreste von Frig Ganger.

Traute betrachtete am nachften Morgen mißtrauifc

kraute betrachtete am nächsten Morgen mißtrauisch bie graue Pappschachtel, die Rife Raufen im Austrage Großmutters von Schmörgelin herüberbrachte.

Bar das nicht die Hufschachtel? Ra gewiß! Zeht erkannte sie bieselbe ganz deutlich an den Restchen Siegellach, die auf dem Deckel hafteten. Großmutter war doch zu sparsam! Selhst dieses alte, morsche Ding, das längst ins Feuer gehörte, wußte sie noch zu verwenden.

Traute ließ Kife eine Tasse Kasses geben und ging in das Zimmer, um die Müßchen zu bewundern und Großmutter dann gleich einen danterfüllten Brief zu schreiben.

Aber als sie die Schnüre glücklich ausgeknotet hatte und den Deckel hob, pralkte sie erschrocken zurück und schloß die Schachtel sosort wieder.

Großmutters alter Hut hatte ihr entgegengegrinst!

"Das ist kein netter Scherz," bachte sie gekränkt.
"Großmutter hätte meine heiligsten Gesühle nicht in dieser Weise verlehen sollen."

und aufgetragenen Gruß gen Schmörgelin wanderte, hodte Trante in der Sosaede und weinte and weinte. . . . Gine Stunde später war Rike schon wieder da. Diesmal brachte sie einen Brief von Großmutter.

Und Traute las:

"Du dummes Ding, so bose war das nicht gemeint. Ich wollte dir nur eine kleine Lehre geben, denn du durstest nicht denken, daß ich die Geschichte mit der Roggenmuhme schon vergessen hatte. Meinen alten, lieben Hut, den du einst so schwählich lächerlich gemacht has, schwenke mir den Großvater, als wir die Tause halt, schenkte mir bein Großvater, als wir die Tause beines Baters in Schmörgelin seierten. Es war sein leptes Gescheut, benn ein Bierteljahr später starb er schon. Und ich nahm mir vor, den Hut vis an mein Bebensende in Ehren zu halten. Darum trug ich ihn auch noch, odivohl er längst nicht mehr modisch war. Als du ihn dann aber zum Tauz und Mummenschanz auf dem Kopf gehabt hattest, schloß ich ihn in die Truhe. Und nun wolste ich dir zeigen, wie weh' es tut, venn man uns in unseren heiligten Gesühlen verleht; denn so ungestraft konnte ich dir die Roggenmuhme nicht vergessen. nicht vergeffen

Run fei nicht bos, Traute, bummes Ding! Gelbst-berständlich ift mein alter hut fein Müschen für ... na, usw. Aber hättest bu ein bischen genauer zugesehen, so würdest du unter dem hute biesen Fünfzigmarkichein,

ben ich jest dem Briese beilege, gesunden haben. Dasür kann man wohl ichon ein Mütchen kausen, gelt?
Und mein alter, lieber Hut? Ach, der muß wohl min doch endlich in die Rumpelkammer. Richt wahr, Traute?"

Die junge Frau faltete Grofimutters Brief beschämt gufammen und jagte Rife mit einem langen Schreiben

zum sweiten Male gen Schmörgelin. In ber siedendsten Mittagsglut fam Rite mit einem trebsroten, schweißtriesenden Gesicht zurud und brachte

- Großmutters hut.

Traute gab ihm im Baschespind einen Ehrenplat. Dort lag er lange, lange Jahre, sorgsältig gehütet als eine liebe Erinnerung. Gans morsch und vorweltlich fah er ichließlich aus. Als Traute felbst Großmutter war und ihren Scheitel

längst silbernes Haar schmüdte, stöberte eine ihrer En-felinnen den alten Hut heraus. Die hieß auch Trante. "Was sür ein abscheuliches, häßliches Ding ist das, Großmutter?" sragte das junge Mädchen. "Kind," sagte da die alte Trante, "so darsst du nicht sprechen. Mir ist dieses "häßliche" Ding eine sehr liebe Erinnerung "... Das ist meiner Großmutter Hut, Trante. Traute.

Frauenmut.

Deutsch von Klara Abeinan.

(Rachbrud verboten.)

Es war ein herrlicher Junitag. Wir standen im Begriff, von Neuhorf nach Glasgow abzudampsen. Ich besand mich auf der Brücke und beobachtete, wie die meisten der Passagiere eistrig beschäftigt waren, ein paar Abschebsworte zu schreiben, um sie dem Botsen, der in der nächsten Minute die "Abelaide" verlassen sollte, zur Beieraum mitzugeben

zur Besorgung mitzugeben. Plötstich entstand eine kleine Unruhe auf bem Berbeck. Ich segte keinen Bert darauf, da sich in der Regel ein ziemliches Getöse erhob bei der Anklindigung, daß alle Briefe sosort in Bereitschaft sein müßten. Fünf Minuten später sah ich des Lotsen kleines Segel mit seinnten patet sin ich des Sosjen lietnes Seget inte seiner großen, schwarzen Nummer dahinslattern wie eine Möve, deren einer Flügel gelähmt ist. Träumerisch blidte ich der hellen Leinwand nach, dis sie dem Auge kaum mehr erkennbar war. Ich dachte daran, wie rasch die Zeit vergehe und wie ost ich Amerika schon Lebewohl gesagt habe, als ein zweiter Offizier mit eiligen Schritten zu mir heraufkam. Er trug ein Paket in ber hand und sein Gesicht drückte ein Gemisch von Aerger

und Belustigung aus.
"Sahen Sie nicht, wie jener Mensch dort unten den Bersuch machte, auf die Brücke zu kommen, Herr Kapitän?" fragte er halb lachend.
"Nein," entgegnete ich. "Bas wollte er hier?"
"Er fam mit dem Lotsen an Bord und schaute sich unter den Passagieren überall nach einer Dame namens Masor um. Schließlich ersuhr er, daß sie sich in der Nasüte eingeschlossen habe und sich weigere, ihr zu empfangen. Nun bestand er darauf, Sie aufzusunden und Ihnen ein Pafet für Frau Mafor zu übergeben. Als er hörte, daß Sie auf ber Brude feien und unmöglich wegen einer solchen Sache gestört werden könnten, versuchte er, sich den Aufgang zu erzwingen. Ich hatte alle Mühe, ihn zurückzuhalten, aber endlich gelang es mir, den Tollkopf so weit zu beruhigen, daß er mit sein kostbares Paket anvertraute. Hier ist es, hert Rapitan!"

Ich nahm bas Pafet, bas mit großer häßlicher handschrift abreisiert und mit grobem roten Siegellack berichlossen war, in Empfang und fieß es in meine

Tajche gleiten.

Kanm war ich von ber Brifde herabgetommen und hatte mit einigen Befannten ein paar Borte gewechfelt, als eine bilbichone, blutjunge Amerifanerin mich fchuch. tern anrebete:

"O bitte — sind Sie der Kapitan? Und haben Sie vielleicht einen Brief an eine Frau Masor abzugeben? In diesem Fall würde ich so gerne wegen — wegen etwas Ihren Kat erbitten," fügte sie errötend bei.

"Es wurde mir ein an Frau C. Masor adressiertes Paket zur Besorgung übergeben," entgegnete ich. "Benn Sie es geössnet haben, bin ich gern bereit, Ihre dies bezüglichen Fragen zu beantworten."
"Mer ich möchte es nicht zuerst öffnen. Wegen des Briefes, der ohne Zweisel dem Paket belliegt, möchte ich Sie zuwor beraten. Wollten Sie mich nicht in Ihr — Ihr Brivatzimmer sühren, wo ich Sie für süns wirten altein sprechen könnte?"
Ich lächelte über die Ibee eines Privatzimmers.

fub fie aber in meine Rabine ein, beren Tir ich weit offen ließ, überzeugt, daß niemand uns stören würde. Wir nahmen neben meinem Schreibtisch Plat. Die junge Dame stütte den Kopf in die Hand, tat einen tiesen Atemzug und blickte mich mit verstörten Augen an.
"Nun denn," keuchte sie schließlich hervor, "ich bin meinem Manne davongelausen!"

Wenn fie eine Antwort von mir erwartete, fo fat

fie sich enttäuscht, denn ich blieb stumm.
"Dieses Pafet ist von ihm," suhr sie fort, "und wir sind erst seit zwei Monaten verheiratet — heute sind es zwei Monate."

"Und Sie find ihm babongelaufen?"

"Ja, ich konnte wirklich nicht anders. Er war so eifersüchtig ohne jede Ursache und sagte mir die schreck- lichsten Dinge. Er hatte unrecht; ich din ganz in meinem Recht. Glauben Sie, er würde mich sür — für schwach und charaktersos halten und sich einbilden

er tonne in Butunft gang tun, was ihm beliebt, wenn ich feinen Brief leje und ihm eine — gerade nur eine Beile erwiderte? thu trop allem." Denn Gie muffen wiffen, ich liebe

Die naiven Geständniffe ber jungen Dame reigten mich gewaltig jum Lachen, aber ich beherrschte mich.

Wenn er als Mann fühlt, wie ich, bann wirb er Sie ficher noch hundertmal mehr fieben, wenn Gie ihm ein wenig weiblidje Wittbe und Rachficht zeigen," entgegnete ich ernithait.

Sie ichog wahrhaft von ihrem Stuhl in die Bobe. Ihre Augen ftrahlten, eine rofige Rote übergoß ihr

"D wie bante ich Ihnen!" rief fie gludfelig. "Run will ich Gie auch nicht langer beläftigen, fonbern babon-

laufen und fofort meinen Brief lefen."

Sie nickte mir frohlich zu und verschwand. Ich blidte ihr lächelnd nach. Sie war offenbar noch ein Kind, bas man nicht zur Beraniwortung ziehen konnte, — ein liebes, beiteres Wesen, nur geschaffen, um verwöhnt und gehätschelt zu werden. Während ich noch auf meiner Türschwelle ftand, fam eine andere Dame borüber, blieb Lutigweite fland, fam eine andere Dame vorüber, blieb wie unschlüssig eine Sekunde stehen, ging weiter und kam wieder zurück. Sie hatte ein interessantes, aber wenig anziehendes Gesicht, dessen Totenblässe durch die kohlschwarzen, glänzenden Augen noch mehr hervortrat, und ein sestes, energisches Kinn. Sie war einsach ge-kleidet und mochte etwa dreißig Jahre zählen.
"Sind Sie der Kapitän?" redete sie mich an.
"Bu dienen, Madame."

"Ich vermute, daß Ihnen ein Brief für mich an-vertraut wurde," fuhr fie fort.

"Sie sind im Irrium, Madame. Ich wurde heute gebeten, ein Baket in die Sande einer Bassagierin abzu-liesern, aber es war die Dame, die mich eben verließ."

Ihre Züge brückten mehr Ueberraschung als Ent-

täuschung aus.

"Ah, bann bin ich falich berichtet worden," bemertte fie. "Man fagte mir, Sie hatten etwas für eine Frau Major."

Ich sing an, mich ein wenig unbehaglich zu fühlen.
"Gewiß; das Paket war für Frau Major," erklärte ich — "Frau C. Major. Bie bereits erwähnt, nahm es die Dame, die seeben hier war, in Empfang und wenn nicht

Sie iprang auf mich gu und fafte meinen Urm

mit festem Grift.

"Um Gottes willen!" rief fie außer sich, "eilen Gie thr nach. Sie barf es nicht öffnen." Sie ließ meinen Arm los, drehte sich um und ware ber kleinen Amerikanerin sicher gefolgt, hätte ich fie nicht mit einem ernften Bort gurudgehalten.

"Sie regen fich gang unnötig auf, Mabame," fagte tch. "Sie wurden die Dame nur beunruhigen, wollten Sie in Ihrer gegenwärtigen Berfassung das Paket von ihr verlangen. Erlauben Sie, daß ich jemand bamit beauftrage. Golfte ein Irrtum borliegen, fo wird er berichtigt fein, ehe fie bas Siegel erbrochen hat."

Ich trat haftig in meine Rabine und flingelte. Gine Gefunde fpater ericien einer ber Stewarbs. 3ch beauftragte ihn, Frau C. Masor aufzusuchen und die Dame in meinem Namen um die Gefälligfeit zu bitten, mir ben Brief, ben ich ihr foeben eingehandigt, ungelefen gurudgugeben.

"Ich wußte," bemerkte ich, als ber Steward sich entfernt hatte, "baß zwei Frauen Masor und ein Fräusein Masor in die Passagierliste eingetragen sind, obsichon ich mich der Initialen nicht mehr erinnere. Dars ich fragen, ob Sie Frau C. Masor sind?"

"Rein; mein Initial ift D," fam es wie ein Sanch von ihren Lippen.

Die Abreise auf bem Umichlag trat mir ploplich wieder vor Augen, als ob sie auf meiner Nehhaut einsgraviert wäre, und ich ersannte, daß der Buchstade sehr slüchtig histgeworsen war. Ich hatte ihn sür ein gehalten, aber durch Frau Masors Worte ausmertsam gemacht, schien es mir, daß er auch ein schlecht ausgesichriedenes D sein konnte. Trohdem sühlte ich keine eigenklichen Eewissensbisse, denn die kleine Amerikanerin atte ihre Rechte sehr beih geschen gemacht.

"Bir werden fehr bald erfahren, wem bas Pafei gehört," bemertte ich, "benn hier tommt Frau C. Mafor." Wie mir in biefem Angenblide, muß es Salomo que

mute gewesen sein, als er plöhlich über das Geschick des Lindes zu entscheiben berusen wurde. Als die kleine Frau Masor wieder meine Kabine betrat, sas ich sofort in ihren Zügen, daß ihr etwas Heberrafchenbes zugeftoffen fein muffe. Gie ichien fich in der furgen Beit völlig verändert gu haben.

Es war bas gleiche unschulbige Rinbergeficht, aber mit einer wahren Leichenblaffe bebedt, die fie alter ericheinen ließ. Die bleichen Lippen waren fest geschlossen und über ber ganzen Erscheinung lag eine un-beschreibliche falte Burde, von der bei unserer ersten Unterredung nicht bas geringfte zu bemerfen war.

Ihre Augen bligten die ichwarz gekleibete Frembe an und richfeten fich bann wieder auf mich. Aber trop ihrer fichtlichen Erregung wartete fie, baß ich zu fprechen

Die aftere Frau Major hatte fich nach bem erften frampfheiten Ausbruch mit aller Macht zu beherrichen gesucht. Aber ware es mir auch entgangen, daß sie trothdem an allen Gliedern sitterte, so hatte ich, glaube ich, burch eine gewisse magnetische Ausströmung der sie umgebenden Luft gewußt, daß fie eine Rrifis durch-

3ch fprach leicht bin, bemubt, ben merfwurbigen Drud abzuichutteln, ber auf uns allen laftete.

"Frau Mafor," wandte ich mich lachelnd ju ber jungen Dame, "erlauben Sie, bag ich Sie mit einer Mamenofchwester befannt mache — einer anberen Frau Major. Dieje Dame glaubt, daß ich, infolge einer jonder-baren Berfettung von Umftanden, Ihnen ein Batet einhandigte, bas für fie bestimmt war."

Die Rleine feuchtete erft ihre trodenen Lippen an,

ehe fie erwiberte:

"3ch wundere mich, wie fie auf diefe Bermutung kommen fann. Ich hatte das Pafet bereits geöffnet und ben Brief zu lesen angefangen. Roch bin ich bamit nicht gu Ende gefommen, aber er ift ameifellos mein Gigentum."

Die alte Dame blickte sie mißtrauisch an:
"Sind Sie bessen sicher?" fragte sie. "Benn Sie
noch nicht zu Ende gelesen haben, könnte sich immer
noch ein Jrrtum vorsinden."
"Ich bin vollkonmen sicher," entgegnete die junge

Dame mit Bürde.

(Schluß folgt.)



Bieber jum Leben erwacht. Gine furchtbare Briffung, wie fie nur felten ein Menid burchgemacht haben mag, erlebte ber Barter Thomas Relly im Gefängnistrantenhous Mauritins. Relly lag feche Tage lang in einer totenähnlichen Starrfucht, und er erwachte erft wieber gunt Leben, als er schon in die Totenkammer gebracht war. Bon feinen Erlebniffen ergählt er: "Ich tam bor sieben Monaten als Bootsmann auf einem Tampfer in Mauritius an und wurde wegen Krankheit an Land geschickt. Ich nahm eine Stellung als Barter an bem fleinen Gefängnis an, wo ich bie Bellen ber Berurteilten gu beaufsichtigen hatte. Im November befam ich bas Fieber und wurde ins Krankenhaus gebracht. Eines Tages befam ich einen Ohnmachtsanfall, gerabe als ich mich jum Mahl nieberfette. Ich fiel bom Stuhl und wurde ins Bett gurudgetragen. Faft feche Tage lang lag ich dort bewegungslos, ohne eine Mustel zu rühren, aber ich war bei vollem Bewuftsein und wußte genau alles, was vorging. Meine Füße waren bis zu ben Knöcheln warm; aber ber übrige Körper war gang falt. Um letten Tage, an bem ich fo balag, wurde ich entfleibet, in ein Lafen gehüllt und in bas fleine Totenhaus gebracht. Gerabe als bie beiben Rulis mich auf bie Grabplatte hoben, tam ich wieber zu mir. Laut aufschreiend ließen fie mich fallen, wobei ich mir heftig ben Ropf schlug. Tann rannten fie fort; einer tvar noch nicht ins Kranfenhaus gurudgefehrt, als ich die Infel verließ. Der Gouverneur von Mauritius und seine Frau bemühten sich fehr freundlich um mich und verhalfen mir gur lleberfahrt nach London,"